

Frühling



Was rauschet, was rieselt, was rinnet so schnell?
Was blitzt in der Sonne? Was schimmert so hell?
Und als ich so fragte, da murmelt der Bach:
„Der Frühling, der Frühling, der Frühling ist wach!“
Was knospet, was keimet, was duftet so lind?
Was grünet so fröhlich? Was flüstert im Wind?
Und als ich so fragte, da rauscht es im Hain:
„Der Frühling, der Frühling, der Frühling zieht ein!“
Was klingelt, was klaget, was flötet so klar?
Was jauchzet, was jubelt so wunderbar?
Und als ich so fragte, die Nachtigall schlug:
„Der Frühling, der Frühling!“ - Da wusst' ich genug!

Heinrich Seidel (1842 - 1906)

Schöner Frühling



Schöner Frühling, komm doch wieder,
lieber Frühling komm doch bald,
bring uns Blumen, Laub und Lieder,
schmücke wieder Feld und Wald.

Auf die Berge möcht` ich fliegen,
möchte seh`n ein grünes Tal,
möcht in Gras und Blumen liegen
und mich freu`n am Sonnenstrahl.

Möchte hören die Schalmeien
und der Herden Glockenklang,
möchte freuen mich im Freien,
an der Vögel süßem Sang.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)

Mailed



Wie herrlich leuchtet
mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie leuchtet die Flur!

Es dringen Blüten
aus jedem Zweig
und tausend Stimmen
aus dem Gesträuch,

und Freud und Wonne
aus jeder Brust.
O Erd', o Sonne!
O Glück, o Lust!

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Frühlingsgruß



Es steht ein Berg in Feuer,
in feurigem Morgenbrand,
und auf des Berges Spitze
ein Tannenbaum überm Land.

Und auf dem höchsten Wipfel
steh ich und schau vom Baum.
O Welt, du schöne Welt du,
man sieht dich vor Blüten kaum!

Joseph Freiherr von Eichendorff (1788-1857)

Es war einmal ein blaues Blümchen



Es war einmal ein blaues Blümchen
Das stand allein auf einer Wiese.
Da kam ein freches Bübchen
Und rupfte an dem Blümchen:

„Au!“, schrie das blaue Blümchen,
„Was bist du für ein dummes Bübchen.“
Man reißt doch nicht an kleinen Blümchen.
Jetzt schämte sich das Bübchen.

Monika Minder

Verblühter Löwenzahn



Es war einmal ein Löwenzahn,
der verblühte leider irgendwann einmal.
Zuerst stand er ganz gelb und leuchtend da,
auf einmal glänzte er nur noch im Silberhaar.

Es waren Kinder, die da kamen
und den Löwenzahn an seinen Haaren nahmen.
Sie atmeten tief ein und bliesen ihre Backen auf
und pusteten das Silberhaar zum Himmel hoch hinauf.

Da flog er nun der Löwenzahn
im Silberhaar - es war einmal ...

Monika Minder

Die Sonne scheint



Die Sonne scheint, es ist so weit,
dass die Natur erwacht.
Nun schwirrt es wieder in der Luft,
der Winter ist vollbracht.

Ein Fliegen, Krabbeln, überall,
auch ein leises Brummeln,
von haufenweise Kleingetier
und von dicken Hummeln.

Die schmeißen ihren Motor an
und düsen summend los... .
Der Frühling ist von Wundern voll -
so bunt, so schön, so groß.

Annette Andersen

Der Frühling ist ein Maler



Der Frühling ist ein Maler,
er malet alles an.

Die Berge mit den Wäldern,
die Täler mit den Feldern:
Was der doch malen kann!

Auch meine lieben Blumen
schmückt er mit Farbenpracht:
Wie sie so herrlich strahlen!
So schön kann keiner malen,
so schön, wie er es macht.

O könnt' ich doch so malen,
ich malt ihm einen Strauß.
Und spräch in frohem Mute
für alles Lieb und Gute
so meinen Dank ihm aus!

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)

Die Tulpe



Dunkel
war alles und Nacht.
In der Erde tief
die Zwiebel schlief,
die braune.

Was ist das für ein Gemunkel,
was ist das für ein Geraune,
dachte die Zwiebel,
plötzlich erwacht.

Was singen die Vögel da droben
und jauchzen und toben?
Von Neugier gepackt,
hat die Zwiebel einen langen Hals gemacht
und um sich geblickt
mit einem hübschen Tulpengesicht.
Da hat ihr der Frühling entgegengelacht.

Josef Guggenmos (1922-2003)

Die Meise



Hoch oben von dem Eichenast
eine bunte Meise läutet
ein frohes Lied, ein helles Lied,
ich weiß auch, was es bedeutet.

Es schmilzt der Schnee, es kommt das Gras,
die Blumen werden blühen;
es wird die ganze weite Welt
in Frühlingsfarben glühen.

Die Meise läutet den Frühling ein,
ich hab' es schon lange vernommen;
er ist zu mir bei Eis und Schnee
mit Singen und Klingen gekommen.

Hermann Löns (1866-1914)

Guten Morgen, du Siebenschläfer



Was regt sich da im Buchenlaub?

Nein, ich täusche mich nicht:

Es krabbelt mit noch steifen Beinen
ans Licht ein bunter Wicht.

Das ist ein Siebenpunkt-Käfer.

Guten Morgen, du Siebenschläfer!

Wo bist du gewesen, du,
in diesen zwanzig Wochen,
als es Winter war, hu?

Da hattest du dich verkrochen.

Aber jetzt ist Frühling, hei, bist du wieder dabei!

Josef Guggenmos (1922-2003)